Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Dienstag, 22. Januar 2013
Ausgabe 015
muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **3**
Meldungen **3**
› Europäischer Kongress der Lungenmediziner kommt nach München 3
› Baureferat führt Pflegearbeiten im Sendlinger Wald durch 4
› Technik für die Energiewende: Warum sind Speicher nötig? 5
› Ausstellung „votive art – in progress“ im Kunstforum Arabellapark 5
› Filmreihe „FilmWeltWirtschaft“ im Filmmuseum 6
IT@M in eigener Sache **8**
› HP-Studie untersucht im Auftrag von Microsoft LiMux-Umstellung 8

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat **10**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Mittwoch, 23. Januar, 9.15 Uhr,
Besprechungsraum 200, Burgstraße 4
Plenumssitzung des Seniorenbeirates der Landeshauptstadt München. Auf der Tagesordnung stehen u.a. die Referate von Margit Kreibe, Medizinische pflegerische Palliativarbeit in München, und Christa Empen, Mitglied des DaSein e.V., zur ambulanten Hospiz- und Palliativarbeit in München.

Donnerstag, 24. Januar, 19 Uhr,
Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1
Zur Eröffnung der Ausstellung „Geschmackssache – Mode der 1970-er Jahre" sprechen Stadträtin Monika Renner (SPD) in Vertretung des Oberbürgermeisters, Dr. Isabella Fehle, Direktorin des Münchner Stadtmuseums, Dr. Isabella Belting, Leiterin der Sammlung Mode und Textilien und Kuratorin der Ausstellung. Es folgt eine Modenschau der Deutschen Meisterschule für Mode München.
Die Ausstellung bietet originelle Einblicke und farbenprächtige Impressionen von internationalen Modemarken sowie der Münchner Modeszene. Die Ausstellung ist vom 25. Januar bis 15. September Dienstag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr zu besichtigen.
Achtung Redaktionen: Pressevorbesichtigung am 24. Januar um 11 Uhr.

Freitag, 25. Januar, 10.20 Uhr, St.-Zeno-Weg 2
Stadtrat Otto Seidl (CSU) gratuliert der Münchner Bürgerin Anna Illy im Namen der Stadt zum 100. Geburtstag.

Freitag, 25. Januar, 18 Uhr,
Schloss Nymphenburg 19, Orangeriesaal im rechten Flügel
Bürgermeister Hep Monatzeder spricht Grußworte anlässlich der Zertifikatsverleihung an die frisch ausgebildeten „HEROES". Das Projekt setzt sich mit den Themen Gleichberechtigung, Unterdrückung im Namen der Ehre und Menschenrechte auseinander. Die männlichen Jugendlichen vermitteln und motivieren andere Jugendliche zu alternativen Verhaltensmöglichkeiten, Geschlechtergerechtigkeit und Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Lebensentwürfen in einer interkulturellen Gesellschaft.

Bürgerangelegenheiten

Dienstag, 29. Januar, 19 Uhr,
Gaststätte „Zunfthaus", Thalkirchner Straße 76 (nicht barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 2 (Ludwigsvorstadt - Isarvorstadt).

Dienstag, 29. Januar, 18 bis 19 Uhr,
Bürgerbüro, Schellingstraße 28 a (barrierefrei)
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 3 (Maxvorstadt).

Dienstag, 29. Januar, 19.30 Uhr, Gemeindesaal der griechisch orthodoxen Allerheiligenkirche, Ungererstraße 131 (barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 12 (Schwabing - Freimann).

Dienstag, 29. Januar, 19 Uhr, Mensa der
Ludwig-Thoma-Realschule, Fehwiesenstraße 118 (barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 14 (Berg am Laim).

Meldungen

Europäischer Kongress der Lungenmediziner kommt nach München
(22.1.2013) München wird 2014 zur Hauptstadt der Lungenmedizin, wenn die European Respiratory Society (ERS) ihren Jahreskongress von 6. bis 10. September ausrichtet. Nach 2006 kommt die ERS zum zweiten Mal in die Landeshauptstadt. Der ERS-Kongress ist die weltweit größte wissenschaftliche Zusammenkunft auf dem Gebiet der Lungenheilkunde. Die Verantwortlichen erwarten rund 20.000 Teilnehmer.
Dieter Reiter, Referent für Arbeit und Wirtschaft: „Ich freue mich, dass es uns gelungen ist, diesen wichtigen Kongress nach München zu holen. Die Veranstaltung ist ein großer Gewinn für München als Stadt des Wissens und hat positive Effekte für die Tourismuswirtschaft."
München setzte sich gegen mehrere europäische Wettbewerber durch. Zum Erfolg geführt hat die enge Zusammenarbeit des Kongressbüros im Referat für Arbeit und Wirtschaft mit der Messe München, ICM – Internationales Congress Center München.
Das Kongressbüro von München Tourismus im Referat für Arbeit und Wirtschaft ist die neutrale Anlaufstelle der Landeshauptstadt München für Veranstalter von Kongressen, Tagungen, Events und Incentives. Das Team

bietet langjährige Erfahrung in Beratung und Koordination bereits ab der ersten Planungsphase. Unter dem Motto „Kooperation ist Trumpf" repräsentiert das Kongressbüro zusammen mit der Münchner Kongresswirtschaft in einem geschlossenen Auftritt die Stadt München auf dem internationalen MICE-Markt (Meeting, Incentive, Congress, Event).
Weitere Informationen und eine Zusammenstellung von Kongressen in München im Jahr 2013 finden sich im Internet unter *www.muenchen.de/kongresse.*

Baureferat führt Pflegearbeiten im Sendlinger Wald durch
(22.1.2013) Das Baureferat (Gartenbau) führt derzeit Pflegearbeiten im so genannten Sendlinger Wald durch. Der „Sendlinger Wald" ist Teil des Südparks, einer städtischen Grünanlage mit überwiegendem Waldcharakter. Gemäß städtischer Grünanlagensatzung ist das Baureferat (Gartenbau) für die Pflege- und Verkehrssicherungsmaßnahmen dort verantwortlich. Um die Maßnahmen optimal ausführen zu können, wurden auch dieses Jahr Spezialisten der städtischen Forstverwaltung mit den Pflegearbeiten beauftragt. Die Arbeiten konzentrieren sich auf den Bereich zwischen Höglwörther Straße, Zielstattstraße, Ramsauerstraße und Salzachstraße sowie entlang der Grundstücksgrenze zu den Anliegern im Bereich der Lautersee- und Bannwaldseestraße. Die Arbeiten begannen am Montag, 21. Januar, und werden voraussichtlich – abhängig von der Witterung - zirka drei Wochen dauern.
Die Maßnahmen dienen einerseits der Erfüllung der Verkehrssicherungspflicht in Grünanlagen. Wo nötig müssen nicht mehr standsichere oder kranke Bäume entnommen bzw. abgestorbene Äste entfernt werden. Andererseits sollen die Maßnahmen die Entwicklung eines ökologisch hochwertigen, mehrschichtig strukturierten Mischwaldes fördern. Die gezielte Entnahme einzelner Bäume unterstützt die stufige Struktur des Waldes und den gleichmäßigen Aufbau der Kronen benachbarter Bäume. Die Entnahme betrifft insbesondere auch Fichten, die von Natur aus auf der kalkreichen Münchner Schotterebene nicht vorkommen. Sie trocknen wegen des flachen Wurzelwerkes schnell aus und sind deshalb besonders anfällig für Schädlinge wie den Borkenkäfer.
Mit der gezielten Entnahme einzelner Gehölze sollen außerdem besonders prägende Bäume (vor allem Alteichen) freigestellt werden sowie jungen Bäumen bessere Wachstums- und Entwicklungsmöglichkeiten gegeben werden.
Während der Pflegearbeiten müssen die Wege im Sendlinger Wald aus Sicherheitsgründen abschnittsweise gesperrt werden. Für auftretende Behinderungen bittet das Baureferat um Verständnis.

Technik für die Energiewende: Warum sind Speicher nötig?
(22.1.2013) Für das Gelingen der Energiewende sind nicht nur Erneuerbare Energien und neue Hochspannungsleitungen, sondern auch Energie-Speicher notwendig. Denn sie ermöglichen, dass Industrie und Privatkunden mit Strom auch dann in ausreichendem Maße versorgt werden können, wenn kein Wind weht oder die Sonne nicht scheint. Aber welche Arten von Speichern gibt es? Eine Frage, die beim ersten Diskussionsabend der Reihe „Mutbürger für Energiewende!" in diesem Jahr geklärt werden soll. In der GLS-Bank, Herzog-Heinrich-Straße 18, spricht am Donnerstag, 24. Januar, Stephan Rieke, Vertriebsleiter der SolarFuel GmbH, über das Thema „Gas-Speicherung aus Wind und Sonne".
An dem Abend wird es auch um den Bau von Pumpspeicherkraftwerken gehen. Weil dies einen deutlichen Eingriff in die Natur nach sich ziehen kann, muss die Frage der Verhältnismäßigkeit gestellt werden. Ebenso vorgestellt wird die Methanisierung des aus erneuerbaren Energien gewonnenen Stroms und die Speicherung im Erdgas-Netz Deutschlands.
Beginn der Veranstaltung ist um 19 Uhr. Der Eintritt ist kostenlos.
Die Veranstaltungsreihe „Mutbürger für Energiewende!" der Umwelt Akademie wird seit Ende 2011 in Kooperation mit dem Referat für Gesundheit und Umwelt organisiert und 2013 fortgesetzt. Sie wird gefördert von der IKEA-Stiftung, der Deutschen Bundesstiftung Umwelt, der Landeshauptstadt München, der Selbach-Umwelt-Stiftung und der Manfred-Wierichs-Stiftung. Nur in Form von Rede und Gegenrede, Transparenz und Beteiligung, Fairness und Klarheit kann das Ziel „Energiewende" auch in und für München erreicht werden, so die Überzeugung der Veranstalter. Auch deshalb ist eine Diskussionsplattform im Internet eingerichtet worden, wo die Vorträge veröffentlicht werden (*www.die-umwelt-akademie.de*).

Ausstellung „votive art – in progress" im Kunstforum Arabellapark
(22.1.2013) Vom 25. Januar bis zum 15. März zeigt das Kunstforum Arabellapark Arbeiten von Nikos Georgiou Magadakis und Günter Neupel. Die Vernissage zur Ausstellung „votive art – in progress" findet am Freitag, 25. Januar, um 20 Uhr im Kunstforum Arabellapark, Rosenkavalierplatz 16, statt. Das Rahmenprogramm mit Jazzmusik gestalten Jannis Kallias (Klavier) und Colin Balogh (Gitarre). Doris Nebel liest aus Texten von Günter Neupel. Der Eintritt ist frei. Die Ausstellung ist Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 10 bis 19 Uhr, Mittwoch von 14 bis 19 Uhr, kostenlos zu besichtigen.
Nikos Georgiou, 1959 in Athen geboren, ist seit 1996 Lehrer für Kunst, technisches Zeichen und Werken an der griechischen Schule in München. Mit seinen farblich reduzierten und abstrahierten Bildern und Objekten be-

wegt sich der Künstler und Fotograf auf der Grenze zwischen Malerei und Fotografie. Aktfotografien bilden die Grundlagen seiner ausgestellten Bilder. Die Abstrahierung der Aufnahmen mittels Sand, Tusche und Blattsilber reduziert deren körperliche Sinnlichkeit auf die wesentlichen Formen. Georgious Objekte aus Holz, Metall, Stein, Blattgold und Blattsilber erinnern an die Votivgaben, die Gläubige in der griechisch-orthodoxen und auch in der katholischen Kirche zum Dank für Genesung darbringen.
Günter Neupel, 1958 in München geboren, ist Autodidakt. Sein Weg zur Kunst führte nicht über ein Kunststudium, während des Physikstudiums begann seine psychische Erkrankung. Neupels mit Aquarellfarben kolorierte Zeichnungen erschaffen einen faszinierenden Kosmos detailreicher, ornamentaler, rätselhafter, oft mit religiösen Motiven versehener Szenen. Für seine authentischen Arbeiten, die in zahlreichen Ausstellungen viel Aufmerksamkeit erfahren haben, erhielt er den 2011 erstmals vergebenen oberbayerischen Kunstförderpreis „SeelenART". Neupel ist vielfältig künstlerisch tätig, er verfasst auch eindrucksvolle Texte und Gedichte, deren Figuren sich am Rande der Gesellschaft bewegen. Sie erzählen vom Umgang mit Psychose und Depression, von „bleierner Zeit" sowie von Hoffnung, Angst und Liebe.
Das Kunstforum Arabellapark ist eine Initiative der Münchner Stadtbibliothek und der Münchner Volkshochschule, Rosenkavalierplatz 16, Telefon 92 87 81-0, stb.bogenhausen.kult@muenchen.de. Weitere Informationen unter: *www.muenchner-stadtbibliothek.de/bogenhausen.*

Filmreihe „FilmWeltWirtschaft" im Filmmuseum

(22.1.2013) Vom 24. bis 27. Januar findet im Filmmuseum im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, zum achten Mal die Reihe FilmWeltWirtschaft statt, diesmal mit dem Schwerpunkt „Schöne neue Arbeitswelt". In sieben Vorstellungen werden Dokumentarfilme und Spielfilme gezeigt, ergänzt mit passenden Kurzfilmen. Erstmals sind es ausschließlich deutsche Filme, die in der Reihe gezeigt werden, was zeigt, wie wichtig das Thema Arbeit momentan in der Gesellschaft ist.
Donnerstag, 24. Januar:

- 19 Uhr: Die Reihe wird mit Claus Strigels neuestem Dokumentarfilm „FREIgestellt", der Elemente des Animationsfilms enthält, eröffnet. Er stellt die Frage zur Zukunft der Arbeit zu Zeiten des Überflusses. Claus Strigel ist zu Gast, ebenso Vertreter der Initiative Grundeinkommen.

Freitag, 25. Januar:

- 18.30 Uhr: In „Die Schulung" (1987) dokumentiert Harun Farocki ein Rhetorik- und Verkaufsseminar,

- 18.30 Uhr: In „Ein neues Produkt“ (2012) beobachtet er die Arbeit einer Unternehmensberatung, die sich auf die Optimierung von Arbeitsplätzen spezialisiert hat.
- 21 Uhr: Der Dokumentarfilm „Frohes Schaffen“ (2012) von Konstantin Faigle trägt den Untertitel „Ein Film zur Senkung der Arbeitsmoral“ und hinterfragt, warum eigentlich Arbeit das unbestrittene Zentrum im Leben des modernen Menschen sein muss.

Samstag, 26. Januar:

- 18.30 Uhr: Bettina Timm stellt ihren Dokumentarfilm „Ich Koch“ (2010) über zwei Jungköche in der Ausbildung vor,
- 21 Uhr: Alexander Riedel erzählt in seinem dokumentarischen Spielfilm „Morgen das Leben“ (2010) von drei „mittelalten“ Menschen in München, die versuchen, ihrem Leben einen neuen Sinn zu geben. Alexander Riedel ist zu Gast.

Sonntag, 27. Januar:

- 17.30 Uhr: „Work Hard Play Hard“ (2011) von Carmen Losmann ist ein aufschlussreicher Dokumentarfilm über die Selbstoptimierung von Arbeitskräften sowie die moderne Gestaltung des Arbeitsumfeldes, die ein Höchstmaß von Flexibilität zulassen soll. Der Persönlichkeits- und Managementtrainer Paul Harlander hält eine Einführung und diskutiert nach der Vorführung mit dem Publikum.
- 21 Uhr: Die Reihe schließt mit dem Spielfilm „Die Ausbildung“ (2011) von Dirk Lütter über die Arbeitsrealität eines ehrgeizigen Auszubildenden in einem mittelständischen Betrieb, die ihn jedoch in ihrer Komplexität überfordert.

Alle Titel und Termine der Filmreihe und weitere Infos zu den Filmen sind unter *www.filmmuseum-muenchen.de* oder *www.filmweltwirtschaft.de*. Pressefotos können auf Anfrage unter Telefon 2 33-2 05 38 gerne zugeschickt werden. Ein gedruckter Flyer liegt im Foyer des Filmmuseums aus. Der Eintritt kostet 4 Euro, ermäßigt 3 Euro. Telefonische Kartenreservierungen sind unter 2 33-9 64 50 möglich.

IT@M in eigener Sache

HP-Studie untersucht im Auftrag von Microsoft LiMux-Umstellung
(22.1.2013) Unter dem reißerischen Titel „Hat Ude Millionen für Linux-Rechner verschleudert?“ berichtet Focus Money online über eine Studie, die HP im Auftrag von Microsoft angefertigt haben soll. Die Studie belege angeblich, dass die Stadt durch die Umstellung auf LiMux und OpenOffice keinen zweistelligen Millionenbetrag gespart, sondern sogar draufgezahlt hätte.
Dazu erklärt Karl-Heinz Schneider, Chef des städtischen IT-Dienstleisters IT@M: „Selbstverständlich werden wir uns mit dieser Kritik gerne auseinandersetzen. Ich habe deshalb Microsoft sofort aufgefordert, uns diese Studie zur Verfügung zu stellen. Was ich bislang der Presse entnehmen konnte, wirft allerdings erhebliche Zweifel an der Aussagekraft der Studie auf.“
So lasse die Studie die Lizenzkosten, die beim Einsatz von Microsoft-Produkten angefallen wären, von vorneherein unberücksichtigt. Schneider: „Damit lässt die Studie den Löwenanteil der Einsparung in Höhe von fast sieben Millionen Euro einfach unter den Tisch fallen.“
Auch die Behauptung, beim Verbleib auf der Windows-Schiene wären überhaupt keine neuen Versionen erforderlich gewesen, trifft nicht zu. Schneider: „Ein wesentlicher Auslöser für die Entscheidung, die Betriebssystem-Architektur auf den Prüfstand zu stellen, war ja gerade die Ankündigung von Microsoft, den Support für das damals als Standard bei der Stadt eingesetzte Windows-NT-Betriebssystem einzustellen. Eine Migration auf ein neues Betriebssystem war also unvermeidlich.“
Unzutreffend ist auch die Behauptung, die Stadt hätte die Kosten einer aktuellen Windows-7- mit einer zehn Jahre alten Linux-Version verglichen. Schneider: „Selbstverständlich ist der LiMux-Client sukzessive optimiert worden. Die aktuelle Version ist mit dem ursprünglichen Client zu Projektstart nicht mehr zu vergleichen und braucht einen Vergleich mit Windows 7 nicht zu scheuen.“
Falsch ist darüber hinaus die Darstellung der Studie, jeder vierte Stadt-Rechner laufe noch auf Windows-Basis, da „alle Fachverfahren nicht auf Linux migrierbar“ seien. Schneider: „Richtig ist, dass nicht alle Fachverfahren auf Linux umgestellt werden können. Da wurde offensichtlich aus einem „nicht alle“ ein „alle nicht“ gemacht. Alle web-basierten Fachverfahren können ohne Umstellungsaufwand unter LiMux genutzt werden und die meisten Verfahren, die eng mit Microsoft integriert sind, können über

andere Standardtechniken ebenfalls vom Linux-Client aus benutzt werden. Auch die Zahl der verbleibenden städtischen Windows-Rechner ist zu hoch gegriffen. Statt der in der Studie behaupteten 75 Prozent haben wir bereits jetzt 13.000 der geplanten 15.000 Arbeitsplätze auf LiMux umgestellt – das sind knapp 87 Prozent."

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Dienstag, 22. Januar 2013

Zukunftssicherung der Markthallen München:
Überprüfung eines Alternativ-Vorschlags zu den bislang vorliegenden Varianten
Antrag Stadtrats-Mitglieder Ulrike Boesser, Christiane Hacker, Horst Lischka, Bettina Messinger, Alexander Reissl, Heide Rieke und Irene Schmitt (SPD)

Auswirkungen der Umsetzung des Fiskalvertrags in der Landeshauptstadt München
hier: neuer Entwurf eines „Gesetzes zur zusätzlichen Förderung von Kindern unter 3 Jahren in Tageseinrichtungen und in Kindertagespflege“
Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Ingrid Anker, Oliver Belik, Verena Dietl, Christiane Hacker, Christian Müller, Regina Salzmann, Birgit Volk und Beatrix Zurek (SPD)

Finanzierung der Tierheime in den großen deutschen Städten
Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Josef Assal, Hans Dieter Kaplan, Bettina Messinger, Barbara Scheuble-Schaefer und Beatrix Zurek (SPD)

Schulzentrum Pfarrer-Grimm-Straße
Sanierung des Speisesaals des Mensagebäudes
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Josef Schmid und Mechthilde Wittmann (CSU)

Jetzt noch eine dritte Synagoge?
Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Dr. Florian Roth; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Tobias Ruff; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Richard Progl; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

ANTRAG

SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion ▪ Rathaus ▪ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

Alexander Reissl
Ulrike Boesser
Bettina Messinger
Horst Lischka

Christiane Hacker
Heide Rieke
Irene Schmitt
Stadtratsmitglieder

22.01.2013

Zukunftssicherung der Markthallen München:
Überprüfung eines Alternativ-Vorschlags zu den bislang vorliegenden Varianten

Antrag

Das Kommunalreferat und die Markthallen München werden gebeten, den Vorschlag des Bayerischen Frucht-Import und -Großhandels e.V. für den Neubau einer Großmarkthalle ernsthaft und baldmöglichst zu untersuchen bzw. untersuchen zu lassen.

Begründung:

Damit der Stadtrat über eine qualifizierte Entscheidungsgrundlage zum Bau einer neuen Großmarkthalle verfügt, soll auch der Alternativ-Vorschlag des Bayerischen Frucht-Import und -Großhandels e.V. geprüft werden.

gez.
Alexander Reissl
Stadtrat

gez.
Ulrike Boesser
Stadträtin

gez.
Christiane Hacker
Stadträtin

gez.
Bettina Messinger
Stadträtin

gez.
Heide Rieke
Stadträtin

gez.
Irene Schmitt
Stadträtin

gez.
Horst Lischka
Stadtrat

MünchenSPD Stadtratsfraktion
Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 089 - 23 39 26 27, Fax: 089 - 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MÜNCHEN SPD

ANTRAG

SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion ▪ Rathaus ▪ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

Christian Müller
Birgit Volk
Dr. Ingrid Anker
Oliver Belik
Verena Dietl
Christiane Hacker
Regina Salzmann
Beatrix Zurek

Mitglieder der SPD-Stadtratsfraktion

22.01.2013
AT_Umsetzung_Fiskalvertrag_2013_01_22.odt

Auswirkungen der Umsetzung des Fiskalvertrags in der Landeshauptstadt München hier: neuer Entwurf eines „Gesetzes zur zusätzlichen Förderung von Kindern unter 3 Jahren in Tageseinrichtungen und in Kindertagespflege“

Antrag:

Das Referat für Bildung und Sport wird gebeten, darzustellen, wie sich die zusätzliche Förderung von Kindern unter drei Jahren in Tageseinrichtungen und in Kindertagespflege“ auf die praktische Umsetzung in der Landeshauptstadt München auswirkt. Dabei sind insbesondere die finanziellen Folgen sowie die Auswirkungen auf die künftigen Investitionen im Kindertagesstättenbereich und die daraus resultierende Anzahl der Plätze aufzuzeigen.

Begründung:

Die Finanzierung der Investitions- und Betriebskosten von 30 000 zusätzlichen Plätzen für Kinder unter drei Jahren in Tageseinrichtungen und in Kindertagespflege soll mit der Änderung des Gesetzes über Finanzhilfen des Bundes zum Ausbau der Tagesbetreuung für Kinder, des Kinderbetreuungsfinanzierungsgesetzes und des Finanzausgleichsgesetzes umgesetzt werden.

Hierfür stehen rückwirkend Finanzhilfen des Bundes für Bewilligungen von Investitionsvorhaben zur Verfügung, wie es der Bundestag bereits in seiner Beschlussfassung zum Gesetz zur innerstaatlichen Umsetzung des Fiskalvertrags entschieden hat.

Ein Überblick über die kurz-, mittel- und langfristigen finanziellen Auswirkungen konkret in der Landeshauptstadt München ist daher erforderlich.

gez.
Christian Müller
Birgit Volk
Dr. Ingrid Anker
Oliver Belik
Verena Dietl
Christiane Hacker
Regina Salzmann
Beatrix Zurek

Mitglieder der SPD-Stadtratsfraktion

MünchenSPD Stadtratsfraktion
Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 089 - 23 39 26 27, Fax: 089 - 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MÜNCHEN SPD

ANTRAG

SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion ▪ Rathaus ▪ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

Hans Dieter Kaplan
Bettina Messinger
Dr. Josef Assal
Beatrix Zurek
Barbara Scheuble-Schaefer

Mitglieder der SPD-Stadtratsfraktion

22.01.2013
AT_Tierheim_2013_01_22.odt

Finanzierung der Tierheime in den großen deutschen Städten

Antrag:

Das Kreisverwaltungsreferat stellt dem Stadtrat dar, wie in anderen deutschen Großstädten Tierheime finanziert werden.

Begründung:

Laut Berichten der Medien kämpft das Münchner Tierheim ums Überleben. Gründe hierfür: Zum einen benötigen immer mehr Tiere dringend einen Platz im Tierheim. Betreute das Haus vor 15 Jahren noch jährlich 6.200 Tiere, die dringend einen Zufluchtsort brauchten, sind es aktuell 8.500. Und diese Zahl steigt stetig.

Zum anderen nimmt die Spendenbereitschaft der Münchnerinnen und Münchner beständig ab. Hierzu gehören alltägliche Spenden, aber auch Erbschaften.

Die SPD-Stadtratsfraktion nimmt den aktuellen Hilferuf des Tierheims sehr ernst. Für sie ist Tierschutz schon seit Jahrzehnten ein wichtiges Anliegen. Um klären zu können, wie und in welcher Höhe die Landeshauptstadt München das Tierheim unterstützen kann, ist es wichtig zu wissen, wie dies in anderen großen Städten gehandhabt wird.

Im letzten Jahr beschloss die SPD-Stadtratsfraktion den Tierschutzverein München e. V. beim Bau eines neuen und vor allem größeren Katzenhauses zu unterstützen. Darüber hinaus beauftragte sie die Landeshauptstadt München herauszufinden, welche Möglichkeiten (z. B. durch eine kommunale ordnungsbehördliche Verordnung) bestehen, eine verpflichtende Kennzeichnung, Registrierung und Kastration von Katzen mit Freilauf und freilebenden Katzen einzuführen. Ergänzend beauftragte die Fraktion das Verfahren für Zuschüsse zu optimieren und zu vereinfachen.

gez.
Hans Dieter Kaplan
Bettina Messinger
Dr. Josef Assal
Beatrix Zurek
Barbara Scheuble-Schaefer

Mitglieder der SPD-Stadtratsfraktion

MünchenSPD Stadtratsfraktion
Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 089-23 39 26 27, Fax: 089-23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MÜNCHEN SPD

CSU
Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadtrat Josef Schmid
Stadträtin
Mechthilde Wittmann

ANFRAGE
22.01.13

Schulzentrum Pfarrer-Grimm-Straße
Sanierung des Speisesaals des Mensagebäudes

Wegen einer Schadstoffbelastung mit 2-Chlorpropan muss der erst 4 Jahre alte Speisesaal des Mensagebäudes Pfarrer-Grimm-Straße saniert werden.
Die umfangreichen Maßnahmen, angefangen vom Ausbau der vermutlich für die Schadstoffbelastung ursächlichen Bodenplatten, ggf. dem Einbau einer Lüftungsanlage, diversen Messungen der Raumluft und dem Wiedereinbau des Bodens, werden voraussichtlich bis Ende Juli dauern und für alle Beteiligten eine große Belastung darstellen. Außerdem muss sichergestellt werden, dass es nicht in weiteren Schulen zu gesundheitsgefährdenden Schadstoffbelastungen kommt.

Wir fragen deshalb:

1. Wie ist die Essensversorgung im Schulzentrum Pfarrer-Grimm-Straße während der Bauzeit geregelt?
2. Wer ist für den Einbau der vermutlich ursächlichen Bodenplatten und damit für die Schadstoffbelastung im Speisesaal verantwortlich?
3. Wurden seinerzeit bei der Abnahme des Speisesaals Raumluftmessungen durchgeführt? Wenn ja, mit welchem Ergebnis und wenn nein, warum nicht?
4. Welche Kosten entstehen durch die Sanierung des Speisesaals?
5. Wer muss für diese Kosten aufkommen und können die Verantwortlichen zur Haftung herangezogen werden?
6. Gibt es in München weitere städtische Baumaßnahmen bei denen ebenfalls mit einer Schadstoffbelastung mit 2-Chlorpropan gerechnet werden muss?
   Sind diesbezüglich Untersuchungen angestellt worden und gegebenenfalls mit welchem Ergebnis?

Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

Mechthilde Wittmann, Stadträtin
stv. Fraktionsvorsitzende

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München
Tel. 233-92650, Fax: 291 37 65, csu-fraktion@muenchen.de, www.csu-rathaus-muenchen.de

BIA
inländerfreundlich

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Anfrage
22.01.2013

Jetzt noch eine dritte Synagoge?

Nachdem die LHM erst vor wenigen Wochen ihre Unterstützung für die Renovierung der „Alten Synagoge“ in der Reichenbachstraße bekundet hat, nimmt die Öffentlichkeit nicht ohne Erstaunen zur Kenntnis, daß offenbar auch die Planungen für eine weitere, nunmehr dritte Synagoge bereits fortgeschritten sind. Auf eine diesbezügliche Anfrage des Fragestellers vom 01.08.2011 konnte das Referat für Stadtplanung und Bauordnung seinerzeit noch nicht mit konkreten Informationen aufwarten. Dieser Tage nun ist einem Bericht der „Süddeutschen Zeitung“ zu entnehmen, daß für die Errichtung der von der liberalen „Beth Shalom“-Gemeinde getragenen Synagoge bereits Spenden gesammelt werden; auch ein Entwurf des US-Architekten Daniel Libeskind liegt dem Vernehmen nach vor. – Die 2011 unbeantwortet gebliebenen Fragen werden damit unversehens wieder aktuell.

Ich frage den Oberbürgermeister:

1. Ist die liberale jüdische Gemeinde mittlerweile mit konkreten Standort- und/oder Unterstützungswünschen für das Libeskind-Synagogenprojekt an die LHM herangetreten?

2. Hat die liberale Gemeinde mittlerweile ein Finanzierungskonzept vorgelegt?

3. Wie ist der aktuelle Stand der Standortüberlegungen? Gibt es außer dem seinerzeit ins Auge gefaßten Standort in der Reitmorstraße auch alternative Standortüberlegungen?

Karl Richter
Stadtrat